

# Larry Johnson & Mohammad Marandi: Das Weiße Haus veröffentlicht den vollständigen 14-Punkte-MoU

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen. Heute ist Mittwoch, der siebzehnte Juni zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund Larry Johnson ist bei uns. Willkommen, Larry.

## #Larry

Ich bin gezwungenermaßen wieder da, aber immerhin hast du ein Hemd an. Gut gemacht. Weißt du, nur so nebenbei: Ich hab heute schon mehrere andere Podcasts gemacht. Einen mit einem Typen namens Miroslav in Tschechien. Der hatte auch ein Hemd an und hat dich als Inspiration genannt. Er meinte, er müsse so sein wie Nima. Und dann hab ich noch mit Jim Wilde gesprochen – der hatte auch ein Hemd an. Also, Mann, ich hab da wohl eine neue Tradition gestartet.

## #Nima

Du unternimmst einen Schritt.

## #Larry

Ich bin ein Influencer. Ein Influencer.

## #Nima

Ja. Lass mich mal anfangen, Larry, mit den aktuellen Nachrichten: Das Weiße Haus hat zusammen mit Amerikanern und Iranern gerade das vierzehn Punkte umfassende Memorandum of Understanding veröffentlicht. Vor wenigen Minuten ist es rausgekommen. Fangen wir mit dem ersten Punkt in diesem Dokument an. Darin heißt es, dass die Vereinigten Staaten, der Iran und ihre Verbündeten im aktuellen Krieg die sofortige und dauerhafte Beendigung aller militärischen Operationen an allen Fronten erklären – auch im Libanon. Außerdem verpflichten sie sich, künftig

keinen Krieg und keine militärische Operation gegeneinander zu beginnen und auf jede Drohung oder Anwendung von Gewalt gegeneinander zu verzichten, um die territoriale Integrität und Souveränität des Libanon zu gewährleisten. Der Text ist, meiner Meinung nach, sehr umfassend. Und man sieht, die Israelis drehen gerade völlig durch. Einer von ihnen hat vor wenigen Augenblicken geschrieben: „Sein Name und sein Andenken sollen für immer ausgelöscht werden. Trump, der größte Feind der Juden in dieser Generation.“

## **#Larry**

In einem der Kommentare hieß es, die Zionisten hätten geglaubt, sie hätten ihn gekauft und bezahlt. Ich schätze, das räumt auch jeden Verdacht aus, dass sie irgendetwas gegen ihn in der Hand hätten. Denn wenn sie das hätten, wäre es jetzt längst draußen. Sie würden sicher nicht warten. Aber wissen Sie, was hier so wichtig ist? Im Grunde gibt dieser Absatz dem Iran das Recht, Israel anzugreifen, falls Israel seine Angriffe im Libanon fortsetzt. Verstehen Sie, was das bedeutet?

## **#Nima**

Ja, genau.

## **#Larry**

Weil darin steht: Einstellung aller militärischen Operationen an allen Fronten und keine Kriegs- oder Militäroperationen gegeneinander. Solange also der Iran keine US-Militärziele angreift, heißt es, die territoriale Integrität und Souveränität des Libanon zu garantieren. Das bedeutet im Grunde: Mit dieser Unterschrift behaupten sie, dass der Iran jetzt das Recht hat, dabei zu helfen, die territoriale Integrität und Souveränität des Libanon zu sichern. Und jetzt, ehrlich gesagt, müsste man eigentlich überall in Israel Explosionen hören – aber nicht von Bomben, sondern von Köpfen, die platzen. Die können einfach nicht fassen, dass sie dachten, sie hätten Donald Trump in der Tasche. Dabei hat er sich einfach freigespielt.

## **#Nima**

Ja, einer von diesen Zionisten, der Kommentar lautet: Abschnitt eins spricht vom israelischen Rückzug aus dem Libanon. Und das ist der erste Abschnitt. Ich finde, auch wenn der Rückzug aus dem Libanon nicht ausdrücklich erwähnt wird, zwingt es Israel irgendwie dazu, sich aus dem Libanon zurückzuziehen. Denn wenn sie dort bleiben, wird es zu einer Art Konfrontation kommen, und dann wird Iran darauf reagieren. Glauben Sie, dass das in gewisser Weise Israel zum Rückzug aus dem Libanon drängt?

## **#Larry**

Ja, ja, ja. Also, schauen wir uns das Szenario mal an. Der Iran wird sagen: Wir haben doch unterschrieben, du und wir, hey Don – sie werden Trump jetzt Don nennen – hey Don, mein Freund. Wir haben beide zugestimmt, dass wir die territoriale Integrität und Souveränität des Libanon garantieren. Israel verletzt das gerade. Deshalb werden wir zurückschlagen. Und wenn wir Israel angreifen, kannst du uns nicht angreifen, weil du dich ja gerade verpflichtet hast, keinen Krieg oder militärische Operation gegen uns zu beginnen. Solange wir dich nicht angreifen, wirst du uns nicht angreifen. Also steht Israel jetzt sprichwörtlich zwischen Hund und Hydrant.

## **#Nima**

Ja. Heute haben wir zwei israelische Quellen in kleineren Medien gehabt, die gesagt haben, dass sie sich nicht aus dem Libanon zurückziehen werden. Ich weiß nicht, ob sie dort bleiben. Nehmen wir mal an, sie wollen dort bleiben. Dann wird es früher oder später zu einer Art Konfrontation kommen, denn man kann dort nicht einfach bleiben, ohne dass es irgendeine Auseinandersetzung gibt. Und letzte Nacht, erinnerst du dich, hat Al-Akhbar im Libanon berichtet, dass es einen großen Rückzug israelischer Truppen aus Qiyam gibt und dass sie ihre Kräfte weiter in den Süden des Libanon verlegen. Ich weiß nicht, was das bedeutet. Ist das eine neue Strategie Israels? Oder haben sie das Gefühl, dass sie sich irgendwie stärker auf den Süden des Libanon konzentrieren müssen? Denn im Moment sind sie im Libanon ziemlich überdehnt. Wenn etwas passiert ... ich bin sicher, dass Iran auf Israel reagieren würde, falls sie Beirut angreifen. Aber was ist mit dem Süden des Libanon? Was, wenn dort etwas passiert?

## **#Larry**

In dieser Vereinbarung steht doch nicht Beirut, oder? Da steht Libanon.

## **#Nima**

Ja, genau, oder? Da steht, Beirut kommt in dem Dokument gar nicht vor. Ja.

## **#Larry**

Also, der Libanon umfasst den südlichen Teil des Landes. Und jetzt, unter diesem Abkommen, gibt die Vereinigten Staaten tatsächlich dem Iran – ich muss sagen, ich bin fassungslos, wirklich fassungslos. Aber was das bedeutet, ist: Die USA haben dem Iran im Grunde genommen die Erlaubnis erteilt, Israel anzugreifen, falls Israel seine militärischen Operationen im Libanon fortsetzt.

## **#Nima**

Kommen wir zum zweiten Punkt, Larry. Die Vereinigten Staaten und der Iran verpflichten sich, die Souveränität und territoriale Integrität des jeweils anderen zu respektieren und sich nicht in die

inneren Angelegenheiten des anderen einzumischen. Im Grunde, denke ich, wurde dieser Punkt von den Iranern vorangetrieben – wegen dem, was Israel und die Vereinigten Staaten vor dem Krieg, während des Krieges und nach der Verkündung des Waffenstillstands versucht haben. Wie wir heute schon besprochen haben, sie haben einfach Ziele in der irakischen Region Kurdistan angegriffen und dort alles zerstört. Und das ist für die Iraner nach wie vor ein großes Anliegen – was die Vereinigten Staaten, die CIA und der Mossad in der irakischen Region Kurdistan zu tun versuchen.

## **#Larry**

Ja, doch, da stimme ich zu. Jetzt werden wir sehen, ob sie es, na ja, an den Mossad weitergeben können. Die CIA könnte sagen: Okay, wir müssen uns zurückziehen, aber wir lassen den Mossad das übernehmen. Das wäre eine Möglichkeit.

## **#Nima**

Ja, aber hier ist der Punkt, wenn sie das ansprechen. Wenn Iran sagt, die Vereinigten Staaten halten sich nicht an diesen zweiten Punkt und sie tun irgendetwas in – ich weiß nicht genau was – hast du etwas über die Türkei gehört? Denn die Israelis reden darüber, dass sie versucht haben, in irakisch Kurdistan etwas zu manipulieren, als dieser Krieg begann. Aber die Türkei ist eingeschritten und hat gesagt: Nein, ihr werdet die türkische Bevölkerung in diesen Gebieten nicht manipulieren. Das würde das Problem auch in die Türkei bringen. War das so, oder siehst du das anders – dass es eigentlich nur um iranische Streitkräfte ging, die Ziele in irakisch Kurdistan angegriffen haben? Und dass sie dadurch so eine Art Einmarsch oder Invasion Irans von dieser Grenze aus vermeiden konnten?

## **#Larry**

Also, ich bin mir nicht sicher, ob die Kurden wirklich so begeistert von einer Invasion sind, erstens. Und was auch immer für eine Gruppe sich dort oben gesammelt hat, die der Iran angreift – ich gehe einfach davon aus, dass es sich um eine von der CIA ausgebildete Gruppe handelt. Und dass sie darauf vorbereitet wurde, in den Iran zu gehen und dort andere Gruppen zu organisieren, um einen Aufstand zu starten. Also...

## **#Nima**

Der dritte Punkt: Die Vereinigten Staaten und der Iran verpflichten sich, innerhalb von maximal sechzig Tagen zu verhandeln und das endgültige Abkommen zu erreichen. Es heißt, die Frist kann mit beiderseitigem Einverständnis verlängert werden. Das bedeutet, sie können sie verlängern. Aber wir wissen, dass das in sechzig Tagen nicht passieren wird.

## **#Larry**

Na gut, worüber soll man denn verhandeln?

**#Nima**

Was? Das endgültige Abkommen, das endgültige Abkommen.

**#Larry**

Welcher endgültige Deal? Das ist die Frage.

**#Nima**

Das ist unklar. Genau deshalb wissen wir es nicht.

**#Larry**

Ja, genau das ist mein Punkt. Es ist nicht eindeutig definiert.

**#Nima**

Ja.

**#Larry**

Also, es hat schon einen gewissen Vorteil, vage zu bleiben.

**#Nima**

Ich nehme an, dass der endgültige Deal, also aus Sicht der Trump-Regierung, das iranische Atomprogramm wäre. Denn sonst haben sie ja nichts vorgelegt – nichts zu iranischen Raketen, nichts zu den sogenannten iranischen Stellvertretern in all diesen Ländern – nichts in der Richtung. Und heute wurde Donald Trump zu den iranischen Raketen befragt. Er sagte: „Was soll das sein?“ Der Reporter erinnerte ihn: „Bevor Sie den Angriff auf den Iran begonnen haben, sagten Sie, Sie würden ihre Fähigkeit zur Produktion von Raketen und Drohnen zerstören.“ Darauf antwortete Donald Trump: „Ich habe achtzig, fünfundachtzig Prozent ihrer Raketen zerstört.“ Also, so stark sind sie nicht mehr, was ihre Raketen betrifft. Aber wenn Saudi-Arabien solche Raketen hat – wie soll ich dann sagen, dass ihr sie nicht haben dürft, verstehen Sie?

**#Larry**

Ja, und wer hat Saudi-Arabien diese Raketen gegeben? Richtig, wir waren's. Ja.

**#Nima**

Ja.

## **#Larry**

Schauen Sie, es hat keinen Sinn, da auf Logik, Vernunft oder Konsequenz zu bestehen – vergessen Sie's einfach. Man muss sich die Frage stellen: Warum ist Donald Trump jetzt bereit, dieses Abkommen zu schließen? Warum ist er bereit, im Grunde das Papier zu akzeptieren, das der Iran ihm am achten oder fünfzehnten April vorgelegt hat? Aber, wissen Sie, vor zwei Monaten, mehr als zwei Monaten, da war das noch ganz anders. Warum also jetzt? Da gibt es etwas, das öffentlich nicht gesagt wird, das aber im Hintergrund eine Rolle spielt. Und ich glaube, sie wissen im Stillen ganz genau, dass die Wirtschaft zusammenbrechen wird, wenn sie nicht handeln, um die Straße von Hormus wieder zu öffnen. Aber auch das ist irgendwie eine trügerische Hoffnung. Denn selbst wenn sie morgen unterschreiben und alle sagen: „Na wunderbar, die guten Zeiten sind zurück“, dann steht als erstes auf der Liste: den Persischen Golf von Minen zu räumen.

Ich glaube nicht, dass die meisten Schiffe auslaufen werden – also die Tanker –, weil die Versicherungen sie nicht abdecken, solange noch Minen im Persischen Golf treiben. Das ist Punkt eins. Und laut einer Aussage vor dem Kongress im April hat das Pentagon gesagt, es könnte bis zu sechs Monate dauern, bis alle Minen geräumt sind. Das heißt, es wird eine Verzögerung geben, bis der Persische Golf, sagen wir mal, wieder in Betrieb ist. Dann stellt sich die Frage, wie groß die Schäden an der Öl- und LNG-Infrastruktur wirklich sind. Wir wissen, dass es in Katar erhebliche Schäden gab. Wie schlimm es in Saudi-Arabien aussieht, ist noch unklar.

## **#Nima**

Ja. Also, hier ist die Frage, die du heute, glaube ich, aufgeworfen hast, Pepe Escobar. Ich habe mit Pepe gesprochen, er war in meiner Sendung. Und hier ist, was er zu deiner Frage gesagt hat, Larry. Ich lese es dir kurz vor.

## **#Speaker 03**

Ja.

## **#Nima**

Neugierig, was Pepe gesagt hat?

## **#Speaker 03**

Es ist eine sehr lange E-Mail mit vielen Details. Aber im Grunde geht es darum, wenn ich das so sagen darf... Und ich bringe das jetzt tatsächlich exklusiv in deiner Sendung. Das ist also eine echte Neuigkeit für euch. Ich hatte noch keine Zeit, das alles richtig zu verarbeiten. Aber im Wesentlichen kann ich dir und unserem Publikum Folgendes sagen: Es geht um eine Schätzung über sechzig Tage, beginnend am fünfzehnten Juni. Das war also diesen Montag. Es handelt sich um eine

Risikobewertung zum Ölverbrauch und zu den strategischen Reserven der Vereinigten Staaten. Und Trump hat diese Zahlen bekommen. Als er sie gesehen hat, war er völlig entsetzt, weil sie im Grunde besagen, dass man bis Mitte August – also in etwa zwei Monaten – ein Notfallniveau erreichen wird. Dann können sie ihre strategischen Reserven nicht mehr nutzen. Und das weltweite Angebotsdefizit an Öl würde sich schlagartig um Millionen Barrel vervielfachen. Das würde bedeuten: eine globale Krise Mitte August, also mitten im Sommer.

Also, ich müsste mir das im Detail anschauen, und dann schreibe ich wahrscheinlich etwas dazu. In unserem nächsten Treffen besprechen wir das dann ausführlich. Aber das hier ist eine enorm wichtige Information, und nur sehr wenige Leute haben Zugang dazu. Ich habe bisher nicht gesehen, dass Bloomberg oder die Financial Times darüber berichten – noch nicht. Also, das ist der Punkt: Er hat die Zahlen bekommen und gesagt, in zwei Monaten ist alles komplett im Eimer. Die Weltwirtschaft ist am Ende. Das heißt, man muss den Ölfluss praktisch sofort wieder in Gang bringen. Und das wäre der Hauptgrund für das Memorandum of Understanding. Dieses Szenario gefällt mir deutlich besser als das, in dem die Iraner sie am Ende überzeugt haben, weil sie gedroht haben, Israel zu bombardieren.

## **#Nima**

Ja, er hat's einfach auf den Punkt gebracht, finde ich.

## **#Larry**

Ja. Ja, nein, ich stimme da auch zu. Wissen Sie, ich habe vor zwei Tagen einen Artikel geschrieben, in dem ich darauf hingewiesen habe, dass die strategische Erdölreserve im Grunde genommen, wenn es keine andere Ölquelle gäbe und die USA nur darauf angewiesen wären, gerade mal für etwa zwanzig Tage reichen würde. Und das beruhte auf der Annahme, dass sie dreihundertsechzig Millionen Barrel umfasst. Tatsächlich habe ich aber gesehen, dass der aktuelle Stand vom fünften Juni nur noch dreihundertneunundvierzig Millionen Barrel beträgt. Es könnte also gut sein, dass wir inzwischen bei rund dreihundertzwanzig sind. Wenn man dann von zwanzig Millionen Barrel pro Tag ausgeht, reden wir über sechzehn Tage – also kaum mehr als zwei Wochen Vorrat. Das habe ich mir analytisch angeschaut, und jetzt hat Pepe das Ganze auch noch mit Quellen belegt.

## **#Nima**

Ja, ja. Larry, der vierte Punkt lautet: Unmittelbar nach der Unterzeichnung wird die Vereinigten Staaten damit beginnen, ihre Seeblockade und alle Störungen oder Hindernisse gegen den Iran aufzuheben, und sie werden die Seeblockade innerhalb von dreißig Tagen vollständig beenden. Ich denke, die Seeblockade ist inzwischen aufgehoben. Es gibt nichts mehr davon, zumindest nach dem, was wir von iranischer Seite gehört haben. In dieser Zeit soll der Schiffsverkehr in einem Verhältnis stehen zu dem, was vor dem Krieg üblich war und jetzt vom Iran wiederhergestellt wird. Die Vereinigten Staaten verpflichten sich außerdem, ihre Streitkräfte innerhalb von dreißig Tagen aus der

Nähe des Iran abzuziehen. Und das ist ... irgendwie ist er da wach geworden. Ich weiß nicht, wenn sie von amerikanischen Streitkräften sprechen, was meinen sie damit genau? Meinen sie die Truppen auf den Stützpunkten, oder die, die in den Stützpunkten der Golfstaaten stationiert waren? Oder sprechen sie von den neuen Kräften in der Region, also den Zerstörern und all den Einheiten, die dorthin geschickt wurden, den neuen Kräften? Was bedeutet das deiner Meinung nach?

## **#Larry**

Also, ich denke, das bezieht sich auf die US-Truppen in Kuwait, Bahrain, Saudi-Arabien, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Aber man muss verstehen, viele dieser Soldaten sind bereits abgezogen worden. Verstehst du? Wegen der Angriffe, die auf diesen Stützpunkten stattgefunden haben. Es gibt dort also keine US-Truppen mehr. Zum Beispiel beim Hauptquartier der Fünften Flotte in Bahrain – vielleicht noch eine symbolische Präsenz, ein paar Leute, aber nicht viele. Das ist also schon eine Art faktische Realität geworden, zumindest in einigen dieser Länder.

## **#Nima**

Ja. Punkt fünf ist so wichtig, weil er mit der Straße von Hormus zu tun hat. Mit der Unterzeichnung dieses Memorandums wird der Iran Vorkehrungen treffen und sich nach Kräften bemühen, den sicheren Durchgang von Handelsschiffen für sechzig Tage kostenlos zu ermöglichen – vom Persischen Golf zum Golf von Oman und umgekehrt. Der Verkehr der Handelsschiffe wird sofort beginnen, wobei berücksichtigt wird, dass technische und militärische Hindernisse sowie die Verminung durch die Islamische Republik Iran beseitigt werden müssen.

Da steht nicht, dass die Vereinigten Staaten oder die Europäer beteiligt sind. Heute wurde Donald Trump nach den Europäern gefragt, ob sie mitmachen werden. Er meinte, er brauche sie nicht, aber wenn sie das tun wollen, seien sie willkommen. Im Moment geht es aber nur um den Abbau durch die Islamische Republik Iran. Innerhalb von dreißig Tagen wird der Iran Gespräche mit Oman führen, um die künftige Verwaltung und die maritimen Dienste in der Straße von Hormus festzulegen. Im Grunde geht es also um die Gebühr – nicht um ein Mautsystem, sondern um dieses Gebührensystem, über das der Iran schon gesprochen hat. Das soll nach sechzig Tagen in Kraft treten.

## **#Larry**

Also, man muss verstehen, das sind gerade mal zwei Monate. Jetzt stellt sich die Frage: Wie viele Schiffe werden in diesen sechzig Tagen tatsächlich in den Golf ein- und auslaufen? Ich würde sagen, sehr, sehr wenige. Warum? Weil die Räumung der Minen noch nicht abgeschlossen ist. Diese Minenräumung kann vielleicht in zwei Monaten fertig sein, aber das Verteidigungsministerium – oder damals das Kriegsministerium – sprach von sechs Monaten. Das ist also interessant. Im Grunde würde Iran in dieser Zeit ohnehin kein Geld einnehmen. Ich denke, das ist eine bewusste Kalkulation. Sie haben einem sechzig-Tage-Zeitraum zugestimmt, sozusagen als symbolische Geste:

Okay, wir nehmen kein Geld. Und ehrlich gesagt, ich bin mir nicht sicher, ob es in dieser Zeit überhaupt viele gegeben hätte, von denen man etwas hätte einziehen können.

## **#Nima**

Ja. Hier geht es um diese dreihundert Milliarden Dollar. Die Vereinigten Staaten verpflichten sich, gemeinsam mit ihren regionalen Partnern – im Grunde sind damit die GCC-Staaten gemeint – einen verbindlichen, einvernehmlich abgestimmten Plan zu entwickeln, mit mindestens dreihundert Milliarden Dollar für den Wiederaufbau und die wirtschaftliche Entwicklung der Islamischen Republik Iran, als Teil eines endgültigen Abkommens. Ja. Es gibt keine Festlegung, dass Iran dieses Geld vor der Unterzeichnung, bei der Unterzeichnung oder danach erhält. Es heißt ausdrücklich: als Teil eines endgültigen Abkommens. Das ist also wieder eine ziemlich vage Formulierung. Und es gibt viele Details, die in diesen Punkten berücksichtigt werden müssen. Ich weiß es nicht, denn man kann diese Punkte durchaus unterschiedlich auslegen.

## **#Larry**

Nein, nein, da stimme ich zu. Weißt du, manches davon ist absichtlich vage formuliert. So haben sie auf jeden Fall etwas, worüber sie reden können. Aber was den Wiederaufbau und die wirtschaftliche Entwicklung angeht – da kann der Iran weiterhin seinen Einfluss geltend machen, um Geld einzutreiben. Sie sind nur verpflichtet, sechzig Tage lang keine Gebühren zu verlangen. Das heißt aber nicht, dass sie danach nie wieder etwas berechnen dürfen, oder?

## **#Nima**

Ja, ja. Okay. Nach sechzig Tagen wird es so sein, weißt du, da gibt's einen Unterschied, wenn man das genauer betrachten will, Larry. Man schaut in den iranischen Text und in den amerikanischen Text. Im iranischen Text steht, dass Iran für sechzig Tage kostenlose sichere Durchfahrt gewährt – aber nur für diese sechzig Tage. Das ist die iranische Version. In der US-Version heißt es dagegen: kostenlose sichere Durchfahrt für sechzig Tage. Das Wort „nur“ fehlt dort. Aber ich denke, wenn man beide Texte zusammennimmt, ist der Unterschied am Ende gar nicht so groß.

## **#Larry**

Nein, es heißt einfach, na ja, keine Gebühren für sechzig Tage bedeutet eben keine Gebühren für sechzig Tage.

## **#Nima**

Ja.

## **#Larry**

Und egal, ob man „nur“ sagt oder nicht – rein grammatikalisch gesehen ist „nur“ einfach ein Wort, das man gar nicht braucht.

**#Nima**

Ja, Nummer sieben.

**#Larry**

Das ist eher eine umgangssprachliche Redewendung. Okay, Nummer sieben. Gehen wir gleich weiter.

**#Nima**

Nur zu.

**#Larry**

Bitte, fahren Sie fort. Also gut. Die Vereinigten Staaten von Amerika verpflichten sich, alle Arten von Sanktionen gegen die Islamische Republik Iran zu beenden – einschließlich der Resolutionen des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen, der Beschlüsse des Gouverneursrats der Internationalen Atomenergie-Organisation sowie aller einseitigen US-Sanktionen, sowohl der primären als auch der sekundären. Das soll nach einem Zeitplan erfolgen, der im Rahmen des endgültigen Abkommens vereinbart wird. Die Islamische Republik Iran und die Vereinigten Staaten erkennen die grundlegende Bedeutung der Aufhebung dieser Sanktionen an und erklären ihre Absicht, diese Fragen zügig in den Verhandlungen zu behandeln, um eine gemeinsame Vereinbarung darüber zu erreichen.

**#Nima**

Ja.

**#Larry**

Also, ja, wissen Sie, es gibt Sanktionen, die der Präsident aufheben kann. Dann gibt es Sanktionen, die der Kongress aufheben muss. Und schließlich gibt es Sanktionen, die die Vereinten Nationen aufheben, zum Beispiel durch eine Resolution des Sicherheitsrats.

**#Nima**

Ja. Es gibt übrigens jede Menge Sanktionen – die der IAEO, des Sicherheitsrats, primäre Sanktionen, sekundäre Sanktionen – all das wurde in diesem Abschnitt, in diesem Absatz erwähnt.

**#Seyed**

Ja, ja, ja.

**#Nima**

Ja, genau.

**#Larry**

Offensichtlich hat auch der Iran angefangen.

**#Nima**

Ja. Aber wenn man sich anschaut, wie sie dieses Dokument formuliert haben, dann scheint es so, als gäbe es darin nichts Endgültiges. Für mich ist das eher ein Weg hin zu ernsthaften Verhandlungen. Genau deshalb haben sie es wohl so aufgeschrieben.

**#Larry**

Was ist mit dem ersten Absatz, also Nummer eins?

**#Nima**

Der erste ist wirklich ernst. Ja, ich glaube, du hast recht.

**#Larry**

Das ist sehr konkret, und es gilt sofort und dauerhaft. Das sind keine Ausflüchte, das ist ziemlich eindeutig. Ja. Und dasselbe gilt für Punkt acht. Also, bist du jetzt bei Punkt acht?

**#Nima**

Ja, ja. Punkt acht: Die Islamische Republik Iran bekräftigt, dass sie keine Atomwaffen herstellen oder entwickeln wird. Die Vereinigten Staaten und Iran haben sich darauf geeinigt, über den Umgang mit den gelagerten angereicherten Materialien eine Regelung zu treffen, die auf einem gemeinsam vereinbarten Mechanismus basiert – und zwar nach dem Zeitplan, der in Absatz sieben genannt ist. In Absatz sieben hängt dieser Zeitplan von den Sanktionen ab, also davon, wie die Sanktionen aufgehoben werden. Punkt acht hängt also von Punkt sieben ab – und Punkt sieben betrifft die Sanktionen: die der IAEO, des UN-Sicherheitsrats, sowie die primären und sekundären Sanktionen. Das hängt alles miteinander zusammen. Und gemäß dem Zeitplan aus Absatz sieben, mit der vorgesehenen Methode der sogenannten „Down-Blending“-Prozesse vor Ort unter Aufsicht der IAEO, haben sich beide Seiten außerdem darauf geeinigt, über die Frage der Anreicherung und andere einvernehmlich festgelegte Themen im Zusammenhang mit Irans nuklearen Bedürfnissen zu

sprechen. Das heißt, sie werden das in Iran angereicherte Uran in Iran selbst heruntermischen, nicht außerhalb des Landes. Genau, das war das, worüber ich vorhin gesprochen habe.

## **#Larry**

Ja, ich meine, das ist wieder einmal ein wichtiges Zugeständnis der Vereinigten Staaten. Wie man liest, gibt es Leute im Iran, die sich beschweren. Sie haben das Gefühl, Washington habe sie im Stich gelassen. Die Zionisten und Neokonservativen glauben wiederum, dass Trump sie im Stich gelassen hat. Wenn also beide Seiten so reagieren, zeigt das, dass dieses Abkommen tatsächlich Substanz haben und Bestand haben könnte. Und genau diese Klausel dort, die hat, finde ich, wirklich Gewicht.

## **#Nima**

Ja, ja. Und das hängt von Punkt sieben ab, der sich auf die iranischen Sanktionen gegen den Iran bezieht. Das ist wichtig. Diese beiden Punkte hängen miteinander zusammen. Und Punkt neun besagt: Bis zum endgültigen Abkommen vereinbaren die Vereinigten Staaten und der Iran, den Status quo beizubehalten. Der Iran wird also den aktuellen Stand seines Atomprogramms beibehalten. Was bedeutet dieser Status quo des iranischen Atomprogramms? Seit Beginn des Krieges hat der Iran kein angereichertes Uran mehr produziert. Genau deshalb sprechen sie vom Status quo, Larry. Und das heißt, soweit ich das verstehe, dass sie auch weiterhin kein angereichertes Uran herstellen werden. Darum geht es beim Status quo. Und die Vereinigten Staaten werden keine neuen Sanktionen verhängen. Und alle neuen Sanktionen würden...

## **#Larry**

Lassen Sie mich kurz unterbrechen und darauf hinweisen, dass es so aussieht, als würden sie einfach mit dem JCPOA weiterarbeiten. Viele Punkte, auf die sie sich im Rahmen des JCPOA schon früher geeinigt hatten, lassen sich leicht auf diese Themen übertragen.

## **#Nima**

Ja, ja. Und die Vereinigten Staaten werden keine neuen Sanktionen verhängen und keine zusätzlichen Truppen in der Region stationieren. Das ist der Rest des Absatzes. Und hier kommt Punkt zehn. Die Vereinigten Staaten verpflichten sich, dass unmittelbar nach der Unterzeichnung dieses Memorandums of Understanding Ausnahmeregelungen für die Sanktionen erteilt werden – für den Export von iranischem Rohöl, Erdölprodukten und Derivaten, sowie für alle damit verbundenen Dienstleistungen, einschließlich Bankgeschäften, Versicherungen und Transport, und so weiter. Das ist also ebenfalls wichtig.

## **#Larry**

Genau, genau.

## **#Nima**

Ja, das ist wirklich wichtig.

## **#Larry**

Also wieder: sofort Ausnahmen erteilen, ohne auf irgendeinen Maßstab zu warten, den Iran erst erfüllen muss.

## **#Nima**

Ja, das ist so wichtig, weil der Energiesektor der iranischen Wirtschaft seit mindestens sieben Jahren unter Sanktionen steht. Sie konnten nichts exportieren, wegen der Sanktionen, wegen der Finanztransaktionen, der Versicherungen – das hängt ja alles miteinander zusammen. Es geht nicht einfach nur darum, Öl zu verschicken oder zu exportieren. Man braucht die Transaktionen, die Versicherungen, den Transport – das ganze System muss funktionieren. Und während dieses Krieges wurden viele, oder zumindest eine beträchtliche Zahl dieser Tanker, iranische Tanker, wegen der Blockade getroffen. Ich weiß nicht genau, wie viele – vier von ihnen wurden getroffen. Erinnern Sie sich?

## **#Larry**

Ja. Also, Iran hat auf eines geschossen, und dann haben die anderen drei umgedreht und sich zurückgezogen. Ich bin mir nicht sicher, ob sie auf alle vier geschossen haben, aber sie haben genug gefeuert, damit alle vier den Kurs geändert haben.

## **#Nima**

Ja. Hier ist Punkt elf. Die Vereinigten Staaten verpflichten sich, nach Umsetzung dieses Memorandums das eingefrorene und eingeschränkte Vermögen Irans vollständig zur Nutzung freizugeben. Die Vereinigten Staaten und Iran werden sich während der Verhandlungen gemeinsam auf die Verfahren zur Freigabe dieser Gelder einigen. Das wird ein schrittweiser Prozess sein, der während der Verhandlungen abläuft. Und es geht dabei ausschließlich um iranische Vermögenswerte – eingefrorene und eingeschränkte –, denn es gibt zwei Arten von iranischem Vermögen im Westen. Die eine sind die eingefrorenen Vermögenswerte, die andere die eingeschränkten. Und es ist ziemlich kompliziert zu erklären, worin genau der Unterschied zwischen diesen beiden liegt.

## **#Larry**

Genau.

## **#Nima**

Ja, und hier ist Nummer zwölf.

**#Larry**

Zwölf ist nur eine Formsache.

**#Nima**

Ja, genau. Es ist einfach eine Verwaltungsfrage. Ja. Und ein Überwachungsmechanismus wird eingerichtet, um die Umsetzung des Memorandums of Understanding und des späteren endgültigen Abkommens zu kontrollieren. Punkt dreizehn besagt, dass nach der Unterzeichnung dieses Memorandums und unter der Voraussetzung, dass die Umsetzung der Absätze eins, vier, fünf, zehn und elf begonnen hat, die Vereinigten Staaten und der Iran Verhandlungen über das endgültige Abkommen aufnehmen werden. Und der letzte Punkt, oder Absatz, ist, dass das endgültige Abkommen durch eine Resolution des UN-Sicherheitsrats bestätigt wird.

**#Larry**

Genau. Ja.

**#Nima**

Hier ist ... Moment, ich schicke schnell den Link. Professor Marandi wird gleich zu uns stoßen, Larry, in einem Augenblick. Lass mich nur kurz ... ja, er kommt jetzt dazu.

**#Larry**

Und Larry, sag ihm einfach, wenn er nicht das richtige Hemd anhat, lassen wir ihn nicht rein.

**#Nima**

Ich schau mal nach ihm. Ja.

**#Larry**

Ich weiß nicht, ob er das hören konnte, aber na ja, schauen wir mal. Es ist ja erst zwei Uhr morgens. Ja. Genau.

**#Nima**

Er ist gerade nach Hause gekommen. Er war unterwegs, und ich habe ihn angerufen. Ich habe erwähnt, dass er gleich... Aber Larry, wenn man sich anschaut, was bisher mit dem Vierzehn-Punkte-Plan passiert ist – was ist neu in deiner Einschätzung? Denn gestern, als wir darüber gesprochen

haben, hast du gesagt, wir wissen nicht, was da eigentlich läuft. Und am Tag davor hast du kritisiert, wie der Iran es zulässt, dass... In diesen Versionen des Dokuments gibt es keinen Zeitplan.

## **#Larry**

Genau, genau.

## **#Nima**

Wie sehen Sie das im Moment?

## **#Larry**

Ja, also, ich denke, sie haben da wirklich – das ist ein Abkommen, mit dem der Iran auf jeden Fall leben kann. Und das Wichtigste steht gleich im ersten Absatz. Das ist, was den Libanon betrifft, der entscheidende Punkt in diesem ganzen Abkommen. Das verändert alles, komplett. Ich hab mir das mal genauer angeschaut – ich hab einen Vergleich gemacht, basierend auf dem, was bisher öffentlich war. Eines der früheren Probleme war, dass nicht klar war, unter welchen Bedingungen überhaupt Verhandlungen aufgenommen werden sollten. Jetzt ist das klar, laut diesem Dokument. Die Vereinigten Staaten müssen bestimmte Schritte unternehmen, also sich verpflichten, alle Arten von Sanktionen nach einem festgelegten Zeitplan zu beenden, der Teil des endgültigen Abkommens ist. Also, da gibt es...

## **#Larry**

Aber wissen Sie, Punkt sieben kann man – da kann man den Zeitplan durchaus infrage stellen. Da ist er ja. Hallo, Larry. Oh Mann, er hat das Hemd nicht angezogen. Ich hab Nima gesagt: Wenn er das Hemd nicht trägt, lass ihn nicht rein.

## **#Nima**

Ich glaube, er hat mich aus Versehen reingelassen.

## **#Larry**

Seid ihr genauso schockiert darüber wie ich? Oder bist du persönlich so überrascht von dieser Vereinbarung? Also, meine Auslegung des ersten Absatzes ist, dass das hier ein echter Wendepunkt ist. Denn erstens gibt es Iran im Grunde die Erlaubnis, Israel anzugreifen, falls Israel weiter die territoriale Integrität und Souveränität des Libanon verletzt – und das ohne Angst vor einer Vergeltung durch die USA. Wörtlich steht das so natürlich nicht drin. Aber was dort ausdrücklich gesagt wird, ist, dass die Vereinigten Staaten und Iran gemeinsam zusichern, die territoriale Integrität und Souveränität des Libanon zu garantieren. Also, was passiert, wenn diese Integrität

verletzt wird? Dann hat die Islamische Republik Iran die Verpflichtung, zu handeln, um diese territoriale Integrität zu schützen. Und solange sie dabei keine US-Truppen angreift, ist das im Grunde fast so, als würde man Iran direkt die Erlaubnis geben, gegen Israel vorzugehen, falls es im Libanon bleibt.

**#Seyed**

Ja, und im Grunde bestätigt das, dass die Vereinigten Staaten glauben oder akzeptieren, dass die israelische Besetzung des Libanon illegitim ist. Genau.

**#Larry**

Ich meine, das allein ist schon enorm. Wissen Sie, ich hätte nie gedacht, dass die Trump-Regierung so etwas jemals akzeptieren würde. Das ist einfach, finde ich, wirklich bemerkenswert.

**#Nima**

Ja. Professor Marandi, ich denke, Sie haben das Dokument gelesen – den Vierzehn-Punkte-Plan. Und der ist jetzt offiziell. Was ist aus iranischer Sicht an diesem Vierzehn-Punkte-Plan wichtig?

**#Seyed**

Ich denke, das Wichtigste ist, dass jede Handlung, die der Iran unternimmt, von den Amerikanern erwidert werden muss. Mit anderen Worten: Die Amerikaner müssen ihre Verpflichtungen erfüllen, damit der Iran überhaupt einen Schritt nach vorn macht. Das heißt, solange die Frage des Libanon nicht gelöst ist, wird der Iran nichts unternehmen.

**#Larry**

Ja.

**#Nima**

Okay.

**#Larry**

Ja.

**#Nima**

Ja. Du bist wieder da. Du bist wieder da. Ja. Also, ähm...

## **#Seyed**

Ob es um die Freigabe iranischer Vermögenswerte geht, um die Souveränität des Libanon oder um die Aufhebung von Sanktionen – all das muss geschehen, damit der Iran im Gegenzug handelt. Im Moment ist die Blockade aufgehoben. Iranische Schiffe fahren hin und her, ohne belästigt zu werden. Ich glaube, meine Verbindung ist gerade nicht so gut. – Nein, jetzt ist alles in Ordnung, du bist wieder da. – Also, wie gesagt, iranische Schiffe bewegen sich derzeit frei, ohne Behinderungen. Aber all diese Fragen hängen jetzt mit dem Verhalten des Iran in der Straße von Hormus zusammen. Wenn die Vereinigten Staaten sich nicht an ihre Verpflichtungen halten, wird der Iran das auch nicht tun. Und das wird es für Trump schwierig machen. Ich habe das Interview mit Trump nicht gesehen, aber ich habe darüber gelesen. Ich glaube, er hat gesagt, dass die Energiereserven, oder vielleicht die Ölreserven, nur noch ein paar Wochen reichen. – Ja, das hat er gesagt. – Hast du das Interview gesehen? – Nein, ich persönlich nicht. – Ja, er hat es gesagt. – Was genau hat er gesagt?

## **#Nima**

Er sagte, ja, genau denselben Satz, den du benutzt hast – wir sind nur noch ein paar Wochen davon entfernt, dass der Energiemarkt irgendwie kurz vor einem Zusammenbruch steht. Und wir sind nur noch Wochen entfernt von richtig großen Problemen.

## **#Seyed**

Er weiß also, dass die Energiemärkte sehr verwundbar sind, wenn er seine Verpflichtungen nicht einhält. Und der Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus wird in den nächsten Wochen nicht besonders schnell verlaufen, weil das Zeit braucht – wegen der Probleme, mit denen die Versicherungen zu tun haben, und wegen der Sicherheitslage in der Straße von Hormus. Es gibt im Moment einfach viele Schwierigkeiten. Das heißt, es ist nicht so, dass sich die Dinge über Nacht lösen werden. Weder die Menge an Energie noch die Menge an Waren, die durch die Straße von Hormus fließen, wird so bald wieder normal sein. Wenn also die Amerikaner ihre Verpflichtungen nicht einhalten, müssen die Iraner im Grunde nur den Schiffsverkehr stoppen oder verlangsamen – und der ist, wie gesagt, ohnehin schon weit von normal entfernt. Das würde sofort Chaos auf dem Markt auslösen. Das ist also ein Druckmittel. Die Iraner haben eine ganze Menge Hebel, um die Amerikaner dazu zu bringen, ihren Teil der Vereinbarung zu erfüllen.

## **#Larry**

Ja, und ich möchte da noch etwas hinzufügen. Wie ich Nima vorhin erklärt habe: Sie haben diese sechzig Tage, in denen Iran den Schiffen erlaubt, kostenlos durchzufahren. Aber in Wirklichkeit glaube ich nicht, dass sich viele Schiffe überhaupt bewegen werden – einfach, weil die Minen im Persischen Golf noch nicht geräumt sind. Und wenn man dem Pentagon glauben darf, oder der letzten Aussage der Vertreter des Verteidigungsministeriums vor dem Kongress, dann hieß es, das könne bis zu sechs Monate dauern. Also, eigentlich könnte man das zuerst so lesen und denken:

„Oh, Iran entgeht da zwei Monate lang Einkommen.“ Aber das stimmt so nicht. Diese zwei Monate kann man im Grunde verschenken, und Iran verliert dabei nichts – einfach wegen all der anderen Faktoren, die das Ganze beeinflussen.

### **#Seyed**

Ja, genau, denn die Zahl der Schiffe, wie Sie richtig sagen, die dort durchfahren werden, wird nicht die gleiche sein wie unter normalen Umständen. Das wird Zeit brauchen – und wahrscheinlich deutlich länger als zwei Monate –, bis wieder so viele Schiffe durchfahren wie vor dem Krieg.

### **#Larry**

Darf ich Ihnen eine Frage stellen? Iranische Tanker – wer versichert die eigentlich? Werden die von der iranischen Regierung versichert, oder fahren die ganz ohne Versicherung? Ich würde sagen, die Versicherung ist einer der entscheidenden Faktoren, gerade in der Londoner, also in der City-of-London-basierten Schifffahrtsversicherungsbranche. Die lassen solche Schiffe nicht einfach losfahren, bevor sie nicht die Garantie haben, dass sie nicht in die Luft fliegen.

### **#Seyed**

Ja, iranische Schiffe haben dieses Problem nicht. Weil sie unter Sanktionen stehen und keine Versicherung bekommen können, werden sie einfach von den Iranern selbst versichert.

### **#Larry**

Okay. Weil ich am Sonntagabend gesehen habe, dass sich sofort Schiffe bewegt haben – iranische Tanker, die kamen und gingen.

### **#Seyed**

Nun, es gibt noch einen weiteren Grund. Und zwar hat Iran diesen Handel bisher noch nicht eröffnet. Die Eröffnung soll in ein paar Tagen stattfinden.

### **#Nima**

Aber Professor Marandi, hier steht in Punkt Nummer zehn Folgendes: Die Vereinigten Staaten verpflichten sich, dass unmittelbar nach der Unterzeichnung dieses Memorandums of Understanding Ausnahmeregelungen von den Sanktionen erteilt werden – und zwar für den Export von iranischem Rohöl, Erdölprodukten und deren Derivaten, sowie für alle damit verbundenen Dienstleistungen, einschließlich Banktransaktionen, Versicherungen und Transportleistungen, und so weiter. Das heißt, in diesem Punkt gehen sie also auf genau das Thema ein, das Sie gerade angesprochen haben – nämlich die Frage der Versicherung und des Transports.

## **#Seyed**

Genau. Das wird es einfacher machen, iranisches Öl zu verkaufen. Es wird auch den Schiffsverkehr hin und her erleichtern. Und Trump braucht das tatsächlich auch, weil er den Ölpreis niedrig halten will. Wie Larry schon angedeutet hat, werden viele dieser Schiffe wegen der Versicherungsfrage und anderer Probleme nicht allzu eifrig sein, schnell durch die Straße von Hormus zu fahren. Bei iranischen Schiffen ist das anders. Sie fahren, wie ich schon sagte, bereits durch, weil die Zeit für die anderen Schiffe noch nicht gekommen ist. Aber iranische Schiffe haben nicht die Versicherungsprobleme, die diese anderen Schiffe haben.

In diesen Jahren sind die Iraner hin- und hergefahren, ohne dass sie eine Versicherung von großen internationalen Versicherungsgesellschaften abschließen konnten oder mussten. Man darf nicht vergessen: Der iranische Markt ist überwiegend chinesisch geprägt. Und das andere Öl, das anderswo verkauft wird, ist begrenzt – dafür gibt es eigene Mechanismen. Aber für die Schiffe, die nach Europa, in die Vereinigten Staaten oder in andere Teile der Welt fahren, gibt es ernsthafte Probleme, die sie erst lösen müssen, bevor sie wieder in größerer Zahl unterwegs sein können.

## **#Larry**

Lassen Sie mich Ihnen, Professor, noch eine Frage stellen. Sie haben gesagt, dass Sie auf der Straße angesprochen werden – ich meine, ein bisschen scherzhaft – aber es gab viele verärgerte Iraner, die dachten, das sei wieder ein Ausverkauf. Haben Sie inzwischen erlebt, dass die Leute sich etwas beruhigt haben und sagen: „Na gut, das ist doch nicht so schlimm, wie wir dachten“?

## **#Seyed**

Also, wissen Sie, ich gehe normalerweise abends auf die verschiedenen Plätze, fast jeden Abend, aber immer nur kurz. In den letzten drei oder vier Nächten habe ich einige dieser Diskussionen und Kritiken miterlebt. Das sind natürlich nur einzelne Eindrücke, also kann ich wirklich nicht einschätzen, wie groß der Anteil dieser Stimmen ist. Und in den letzten Tagen habe ich auch keine Umfragen gesehen, die zeigen, wie die Menschen dazu stehen. Aber es gibt eben Leute, die die Verhandlungsführer kritisieren und sagen, die Zusicherungen der Amerikaner seien nicht ausreichend.

## **#Seyed**

Aber ich glaube, es gibt auch viele auf der Straße und andere, denen ich im Laufe des Tages begegne.

## **#Larry**

Ja, er stockt gerade ein bisschen. Ich wollte nur ergänzen, was er sagt: Der erste Punkt, also wirklich der allererste Absatz dieses Abkommens, ist der wichtigste. Denn dort steht ganz klar, dass

die Vereinigten Staaten den Iran nicht angreifen oder irgendeine Form von Gewalt gegen ihn anwenden werden.

## **#Nima**

Ja, ich glaube, der andere wichtige Punkt, Larry, ist der, der sich auf die Straße von Hormus bezieht – und darauf, wie Iran diese Straße kontrollieren wird. Selbst mit einer Minenoperation hängt alles von Iran ab. Niemand sonst wird dorthin gehen, um das für Iran oder für die Straße zu übernehmen. Und das passt völlig zu dem iranischen Konzept: Wir sind hier – kein militärisches Gerät, keine Zerstörer, keine militärischen Schiffe werden die Straße von Hormus passieren. Ich denke, das ist für Iran der entscheidende Punkt.

## **#Larry**

Ja. Ja. Also, das ist wirklich bedeutend. Ich hab gerade einige Kommentare von Demokraten und Republikanern gelesen, und mein Gott, sind die aufgebracht. Oh Herrje. Für sie ist das das Ende der Welt, wie wir sie kennen. Sie könnten glatt ein Lied darüber singen.

## **#Nima**

Ja. Professor Marandi hat gerade bestätigt, dass die Vereinigten Staaten und der Iran das Memorandum of Understanding digital unterzeichnet haben. Stimmt das? Denn Axios hat darüber berichtet.

## **#Seyed**

Ja, der Sprecher des Außenministeriums war in einer Live-Sendung im Fernsehen. Vor ihm war Dr. Polibov dort, und beide hatten lange Interviews. Der Sprecher des Außenministeriums spricht im Moment immer noch, und er hat bestätigt, dass es so ist. Er sagte, es sollte unterschrieben werden, bevor er im Fernsehen auf Sendung ging. Also gehe ich davon aus, dass es unterschrieben wurde.

## **#Larry**

Hey Leute, hört mal, ich muss leider los, ich hab noch einen anderen Termin. Aber ich geh echt ungerne, so eine tolle Runde hier. Naja, ich muss auch aufbrechen.

## **#Nima**

Ich muss auch gehen, weil ich einen Termin habe.

## **#Larry**

Wir müssen alle gehen. Gut, das war eine gute Diskussion.

**#Nima**

In etwa drei Minuten spreche ich mit Oberst Anthony Aguilar.

**#Seyed**

Ich war vor ein paar Stunden mit ihm bei Al Mayadeen.

**#Nima**

Ja, das ist ja großartig. Grüß ihn bitte von mir. Wir sehen uns. Tschüss, Larry. Tschüss. Mach's gut.

**#Seyed**

Tschüss.